

*Ernährung gemeinsam gestalten*



# **ERNÄHRUNGSRÄTE** *Oberösterreich*



MAX.  
**LEBENSQUALITÄT.**  
FÜR OBERÖSTERREICH.

Landwirtschaft, Ernährung  
und Gemeinden.





## *Mag. Franz Waldenberger*

OBMANN BIO AUSTRIA OBERÖSTERREICH

Die Globalisierung und Industrialisierung unseres Ernährungssystems hat dazu geführt, dass wir jederzeit ein günstiges Angebot aller erdenklichen Lebensmittel im Überfluss haben. Wir zahlen als Gesellschaft allerdings einen hohen Preis dafür. Die ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen werden immer deutlicher sichtbar. Die Abholzung von Regenwäldern und Transporte rund um den Erdball haben massive Auswirkungen auf unser Klima. Internationale Konzerne kaufen riesige Ländereien in den Entwicklungsländern und lassen Pflanzen und Tiere patentieren. Kleinstrukturierte, vielfältige Landwirtschaft muss vor einem enormen Kostendruck weichen.

Ein Drittel aller Lebensmittel landet im Müll. Immer mehr Menschen wollen das nicht und stellen kritische Fragen.

Wo und wie werden unsere Lebensmittel erzeugt? Werden die Produzenten ordentlich bezahlt? Welche Auswirkungen hat unser Ernährungsstil auf unsere Umwelt? Laut Umfragen will der Großteil der Menschen regionale und biologisch erzeugte Lebensmittel kaufen.

Durch die zunehmende Bedeutung von Fertigprodukten und den Außer-Haus-Verzehr in Großküchen und der Gastronomie, wird die Nachvollziehbarkeit von Produktion und Verarbeitung meist sehr schwierig.

Mit unserer Initiative wollen wir die Gründung von Ernährungsräten in den Gemeinden und Städten Oberösterreichs unterstützen. Das Ziel ist dabei, dass engagierte Menschen lokale Plattformen bilden, in denen sie sich mit den Fragen rund um unsere Ernährung beschäftigen und durch regionale Vernetzung von Erzeugern, Verarbeitern und Verbrauchern einen Systemwechsel hin zur Ernährungssouveränität herbeiführen können.

Mag. Franz Waldenberger  
Obmann BIO AUSTRIA OÖ



**Max Hiegelsberger**

AGRAR-LANDES-RAT

## **Bewusstsein bilden, regionale Kreisläufe stärken!**

Ernährung birgt Lebensqualität und beginnt in der Landwirtschaft. Doch das vermeintlich Einfache präsentiert sich gerne komplex. Die Diskussion bewegt sich in unserer globalisierten Welt mittlerweile in einem Spannungsfeld aus Verboten, Geboten und Angst. Regionale Kreisläufe haben ihren Stellenwert verloren. Wir Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher stehen dabei nicht Abseits, sondern sind Teil des Geschehens. Gemeinsam können wir die Weichen für eine zukunftsfähige Ernährung in unserer Heimat stellen und unser Ernährungssystem aktiv mitgestalten. Der Mensch, der Lebensmittel erzeugt, verarbeitet und verbraucht muss wieder ins Zentrum rücken. So können wir unsere Landschaft in ihrer Vielfalt bewahren und unsere Landwirtschaft nachhaltig weiterentwickeln.

Das Land Oberösterreich unterstützt Ernährungsrats-Initiativen, um die Belange seiner Bürgerinnen und Bürger und Gemeinden hinsichtlich ihrer Lebensmittel-

versorgung wieder in den Mittelpunkt zu rücken. Bringen wir uns gemeinsam, mit all unseren unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und unserem Wissen ein.

Geben wir der Ernährung einen neuen Stellenwert in Oberösterreich und holen wir dieses Thema wieder zurück in die Region, in unsere Gemeinden. So können wir die Ernährungskompetenz in unserer Heimat nachhaltig stärken. Packen wir es gemeinsam an und schaffen wir maximale Lebensqualität für Oberösterreich.

Max Hiegelsberger  
Landesrat für Landwirtschaft, Ernährung  
und Gemeinden

Obmann Verein Genussland Marketing OÖ

# *Dieses Handbuch informiert über...*

*...das Thema Ernährungsräte in Oberösterreich. Es gibt Tipps und Tricks an die Hand, um Ernährungsräte in der eigenen Gemeinde ins Leben zu rufen.*

*Das Land Oberösterreich und BIO AUSTRIA Oberösterreich unterstützen die Gemeinden bei der Umsetzung des Projekts Ernährungsräte und bieten dazu folgende Möglichkeiten:*

- *Informationen zum Thema Ernährungsräte*
- *Gründungsworkshop*
- *Austausch und Vernetzung zwischen den Ernährungsräten*

Nähere Informationen bei:

Cornelia Schwarz, BA | Genussland Marketing Oberösterreich

Tel.: +43 664 41 23 982 | Mail: [cornelia.schwarz@ooe.gv.at](mailto:cornelia.schwarz@ooe.gv.at)

---

Impressum:

Text: DDI Birgit Stockinger, Mag. Marlene Wolfsteiner, Cornelia Schwarz, BA | Konzeption: DDI Birgit Stockinger |

Medieninhaber und Herausgeber: Land Oberösterreich, Büro Landesrat Max Hiegelsberger, Landhausplatz 1, 4021 Linz;

[lr.hiegelsberger@ooe.gv.at](mailto:lr.hiegelsberger@ooe.gv.at) | Fotos: BIO AUSTRIA Oberösterreich, Land OÖ [2017249]

---

# *Wir haben unsere Ernährung in der Hand*

Wie können wir unser Ernährungssystem nach unseren Bedürfnissen selbst gestalten und es als Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern in die eigenen Hände nehmen? Stellen wir uns den Herausforderungen in unserem unmittelbaren Umfeld. Bringen wir die Ernährungspolitik zurück in unsere Gemeinden.

Wir Oberösterreicherinnen und Oberöreicher leben in unseren Regionen, in unseren Gemeinden. Die Entscheidung wie und was wir essen wird dabei viel zu häufig von den Managern der internationalen Lebensmittelindustrie bestimmt. Bringen wir das Thema Ernährung deshalb zurück in unsere Gemeinden, zu unseren Bürgerinnen und Bürgern. Schaffen wir Plattformen, um unser lokales Ernährungssystem gemeinsam zu sichern.

*„Ein Ernährungssystem  
nach unseren  
Bedürfnissen selbst  
gestalten und  
gemeinsam  
sichern!“*

Um uns Räume zu schaffen, in denen wir unsere Ernährungspolitik selbst bestimmen können, sind zwei Bedingungen besonders entscheidend:

- Wir müssen unser Ernährungssystem regionaler gestalten.
- Alle Akteure der Wertschöpfungskette Lebensmittel müssen miteinbezogen werden – von den Landwirtinnen und Landwirten über die verarbeitende Wirtschaft bis hin zu den Händlerinnen und Händlern, Gastronominnen und Gastronomen, Vermarktungsinitiativen bis zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern und vielen mehr.

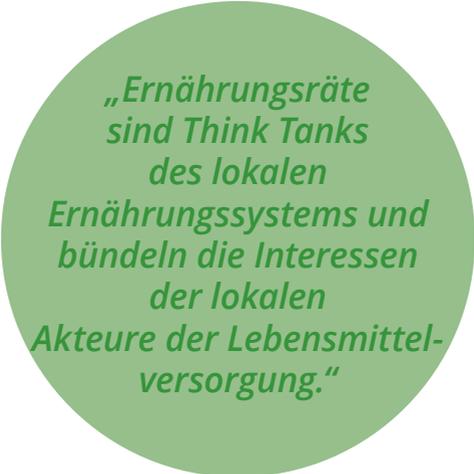
Dadurch schaffen wir eine Plattform des Austausches unter allen an unserem Ernährungssystem Beteiligten. In den Gemeinden können wir die regionalen Wirtschaftskreisläufe stärken. Dies erreichen wir indem Erzeugung, Verarbeitung, Vermarktung und Verbrauch von Lebensmitteln wieder näher beisammen liegt.

## *Der Ernährungsrat*

Ein Ernährungsrat ist der Think Tank des lokalen Ernährungssystems. Er identifiziert Chancen und entwickelt Visionen für eine nachhaltige Lebensmittelversorgung und Ernährung aus der eigenen Region und für die eigene Region.

**Ziel eines Ernährungsrates ist es, die Ernährungspolitik in Zeiten der Globalisierung zurück in die Region, auf kommunale Ebene, zu bringen.**

Ernährungsräte sind dabei als Plattform im Ernährungssystem zu betrachten, welche die Interessen der lokalen Akteure der Lebensmittelversorgung bündeln. Sie forcieren einen aktiven Dialog zwischen Erzeugerinnen und Erzeugern, Vertrieben, Verbraucherinnen und Verbrauchern, Politik und Verwaltung, um dadurch nachhaltig die Strukturen einer lokalen Lebensmittelversorgung zu stärken oder wiederzubeleben. Dabei haben Ernährungsräte eine beratende Funktion oder setzen konkrete Projekte gemeinschaftlich in ihrer Gemeinde um.



*„Ernährungsräte  
sind Think Tanks  
des lokalen  
Ernährungssystems und  
bündeln die Interessen  
der lokalen  
Akteure der Lebensmittel-  
versorgung.“*

# *Die Geschichte der Ernährungsräte*

Ernährungsräte stammen aus dem englischsprachigen Raum und haben dort bereits viel bewirkt. Als erster Ernährungsrat gilt der in Knoxville/USA, dessen Gründung im Jahr 1982 eine Antwort auf die Ernährungsprobleme der Stadt war. Damals war es das Ziel gesunde und leistbare Lebensmittel für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung zu stellen, sodass auch Familien mit geringem Einkommen nicht von ernährungsbedingten Krankheiten betroffen sein müssen. Standen damals hauptsächlich soziale Themen in Zusammenhang mit der Ernährung im Fokus, so behandeln Ernährungsräte heute auch ökologische und wirtschaftliche Thematiken.

In den USA, Kanada und Australien formieren sich immer mehr Ernährungsräte. In Europa, wie etwa Amsterdam. In Athen und London haben Ernährungsräte vielerorts Projekte entwickelt, die die Ernährungssouveränität vor Ort stärken. Berlin und Köln haben 2015 mit der Bildung von Ernährungsräten begonnen.

## *Ein Ernährungsrat in meiner Gemeinde*

In Ernährungsräten treffen Menschen verschiedenster Hintergründe aufeinander. Sie alle haben ihre eigenen, wertvollen Erfahrungen mit Ernährung, Lebensmitteln und Landwirtschaft. Es gilt diese Vielfalt zu nutzen, um voneinander zu lernen und gemeinsame Perspektiven und Projekte zu entwickeln, von denen alle profitieren.

Die Möglichkeiten einen Ernährungsrat aufzubauen sind vielfältig und variieren nach Mitgliedern, Strukturen und Aufgaben. Somit kann ein Ernährungsrat an die spezifischen Begebenheiten und Bedürfnisse in der eigenen Gemeinde angepasst werden.

## ***Ein Ernährungsrat als Arbeitskreis:***

Ernährungsräte können einfach und unkompliziert als Arbeitskreise umgesetzt werden. Dabei braucht es einen Arbeitskreis-Leiter, der unter anderem die Koordination leitet und als Ansprechperson fungiert.

Es ist wichtig, dass Vertreterinnen und Vertreter möglichst aller Akteure des Ernährungssystems einer Gemeinde darin vertreten sind. Dadurch können ganzheitliche Projekte im Sinne aller Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewohner umgesetzt werden. Dennoch sollte die Gruppengröße so gewählt werden, dass der Arbeitskreis diskussions- und handlungsfähig bleibt. Gruppengrößen zwischen acht und zwölf Personen können empfohlen werden.

***„Akteure mit unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungen zu Lebensmitteln entwickeln Projekte für eine gemeinsame Perspektive.“***



## ***Mögliche Zusammensetzung des Ernährungsrates:***

Die Strukturen der Ernährungssysteme unserer Gemeinden gestalten sich verschiedenst. Daher unterscheiden sich auch die Mitglieder der einzelnen Ernährungsräte. Nachfolgend ist eine Auswahl an möglichen Mitgliedern angeführt. Diese gilt als Inspiration und muss auf die eigene Gemeinde abgestimmt werden. Selbstverständlich können einzelne Mitglieder auch eine Doppelrolle einnehmen und verschiedene Sichtweisen einfließen lassen.

- Mitglieder aus den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmittelhandwerk, Lebensmittelhandel, Gastronomie, Politik, Verwaltung

- Multiplikatoren aus dem Bildungsbereich: Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher,...
- Verbraucherinnen und Verbraucher (Jugendliche und Erwachsene)
- Ernährungsexpertinnen und -experten
- Initiativen und gemeinnützige Vereine

## Ziele

- Beitrag zur Lebensqualität in der eigenen Gemeinde
- Steigerung der Ernährungssouveränität, des Ernährungsbewusstseins und des Ernährungswissens in der eigenen Gemeinde
- Verankerung einer regionalen, zukunftsfähigen und nachhaltigen Ernährung in der eigenen Gemeinde
- Erhöhung des Anteils an Bio-Lebensmitteln
- Dem Wert der Lebensmittel und der regionalen Wertschöpfung in der eigenen Gemeinde Raum geben
- Unterstützung und Förderung der lokalen Landwirte, Produzenten, Kaufleute und Gastronomen
- Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger lokale, frische und hochwertige Lebensmittel zu beziehen, selbst anzubauen oder zuzubereiten
- Bewusstseinsbildung zu den Themenbereichen Ernährung, Umwelt, Entsorgung und Lebensmittelver(sch)wendung

# Was kann ein Ernährungsrat bewegen?

Entscheidend ist die Vernetzung und Abstimmung des Ernährungsrates mit der Gemeindepolitik und -verwaltung. Daher ist die Einbindung von Vertreterinnen und Vertretern aller Akteure der lokalen Entscheidungspolitik entscheidend.

Auf diesem Weg können gemeinsame Projekte initiiert und umgesetzt werden. Um konkrete Projekte zur Steigerung der Ernährungssouveränität in der Gemeinde ins Leben zu rufen, müssen Informationen über das Ernährungssystem vorhanden sein und die Bedürfnisse der Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger bekannt sein.

Eine erste Bestandsaufnahme wird im angebotenen Gründungsworkshop umgesetzt. Nachfolgende Beispiele sollen daher als Inspiration dienen, um kleine und große Schritte am Weg zu einer lokalen Ernährung zu setzen. Vielleicht werden viele dieser Beispiele bereits in der Gemeinde gelebt. Dann sind Ernährungsräte auch Plattformen, um diese Aktionen für mehr Ernährungssouveränität vor den Vorhang zu holen, zu vernetzen und sie auszuloben.

## Mögliche Themenfelder:

- Regionale und gesunde Essensversorgung (ganzheitlicher Fokus - bspw. Schulküchen, Großküchen, bei Vereins- und Gemeindefesten)
- Einbürgerung regionaler Produkte in das Gemeindeleben (bspw. regionale Geschenkkörbe kommen bei offiziellen Terminen oder Gratulationen zum Einsatz, regionale Firmengeschenke,...)
- Gartenbauprojekte (bspw. Gemüsebeete in Schulen und Kindergärten, Gemeinschaftsgärten)



*„Für den Erfolg der Ernährungsräte sind Vernetzung, Abstimmung und die Orientierung an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger entscheidend.“*



- Etablierung eines Bauernmarktes/Bauernladens – Belebung des Ortskerns
- Förderung regionaler Vermarktungsinitiativen (Bekanntheit der regionalen Direktvermarkter - Bewerbung und Visualisierung - Stichwort Gemeindefest, Foodcoops,...)
- Steigerung der Ernährungskompetenz durch Ernährungsbildung (Forcierung von Schule am Bauernhof-Tagen, Blick hinter die Stalltür am (Bio)Bauernhof, Veranstaltungen/Kurse/Workshops rund um das Thema Ernährung unter Einbezug der lokalen Akteure, Stammtisch-Treffen als Informations- und Austauschplattform für alle Ernährungs-Interessierten in der Gemeinde)

---

# Ernährung gemeinsam gestalten

„Ernährungsräte sind Think Tanks des lokalen Ernährungssystems und bündeln die Interessen der lokalen Akteure der Lebensmittelversorgung.“

„Ein Ernährungssystem nach unseren Bedürfnissen selbst gestalten und gemeinsam sichern!“

„Für den Erfolg der Ernährungsräte sind Vernetzung, Abstimmung und die Orientierung an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger entscheidend.“

„Akteure mit unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungen zu Lebensmitteln entwickeln Projekte für eine gemeinsame Perspektive.“

**MACHEN  
SIE MIT!**